



Antwort des Staatsrats auf einen parlamentarischen Vorstoss

Postulat Christian Ducotterd / Jean-Pierre Siggen

P 2008.12

Bau eines Bahnhofs im Sektor Agy, SBB-Linie Freiburg–Payerne und TPF-Linie Freiburg–Murten

I. Zusammenfassung des Postulats

In ihrem am 1. Mai 2012 eingereichten und begründeten Postulat verweisen die Grossräte Christian Ducotterd und Jean-Pierre Siggen auf die aktuelle und künftige Entwicklung des Plateau d'Agy bei den Sportanlagen, Einkaufszentren, Geschäftsgebäuden und Wohnquartieren. Auch die zahlreichen Veranstaltungen im Forum Fribourg werden in diesem Zusammenhang erwähnt.

Die Verfasser des Postulats stellen fest, dass die Personen aus Payerne–Estavayer-le-Lac–Yverdon-les-Bains und Courtepin–Murten, die sich mit den öffentlichen Verkehrsmitteln in diesen Sektor begeben wollen, einen Umweg über Freiburg machen müssen, um dort den Bus Richtung Agy zu nehmen, wodurch sie einen Anreiz haben, das eigene Auto anstelle des öffentlichen Verkehrs zu benutzen.

Um das Plateau d'Agy besser durch den öffentlichen Verkehr zu erschliessen und dessen Attraktivität sowohl für die Einwohnerinnen und Einwohner der oben genannten Regionen als auch für die Personen, die sich im Broyebezirk niederlassen werden, zu steigern, ist der Bau eines Bahnhofs im Sektor Agy nach Ansicht der Grossräte Ducotterd und Siggen unabdingbar. Deshalb soll eine Machbarkeitsstudie durchgeführt und der Standort dieses Bahnhofs rasch festgelegt werden, damit er nicht durch andere Projekte verhindert wird.

II. Antwort des Staatsrats

Das Plateau d'Agy mit seinen zahlreichen Geschäfts-, Sport- und öffentlichen Anlagen kennt schon seit mehreren Jahren eine beeindruckende Entwicklung. Und angesichts der zahlreichen freien Flächen, seines Verdichtungspotenzials und seines Status als strategischer Sektor innerhalb des Agglomerationsprogramms wird sich das Plateau d'Agy wohl auch in naher Zukunft in einem beträchtlichen Tempo weiterentwickeln.

Da es sich in der Nähe des Autobahnanschlusses Freiburg Nord befindet und durch die Murtenstrasse durchquert wird, ist das Plateau d'Agy ausgezeichnet durch den motorisierten Individualverkehr erschlossen. Kommt hinzu, dass die Automobilistinnen und Automobilisten von einem äusserst grosszügigen Parkplatzangebot bei den Einkaufszentren profitieren. Der Sektor ist durch die Buslinie 1 Marly–Portes-de-Fribourg erschlossen, die beim Bahnhof Freiburg eine Umsteigemöglichkeit mit der Eisenbahn bietet.

In diesem Sektor will das Agglomerationsprogramm der 2. Generation (AP2) die Nutzungsvielfalt, die Verdichtung und die städtische Lebensqualität namentlich dank zusätzlicher öffentlicher Einrichtungen und der Schaffung öffentlicher Räume erhöhen. Hierzu wird das Netz des

Langsamverkehrs und des öffentlichen Verkehrs ausgebaut werden müssen, um die verschiedenen Räume untereinander zu verbinden. In diesem Zusammenhang sind zwei Projekte von zentraler Bedeutung: der Bau der Haltestelle St. Leonhard sowie die Verschiebung des Bahnhofs Givisiez.

Die Haltestelle St. Leonhard bei der Kreuzung zwischen der Murtenstrasse und der SBB-Linie Lausanne–Bern wird den Zugang zum Plateau d’Agy deutlich verbessern und wird zweimal pro Stunde durch die S1 der Berner S-Bahn bedient werden.

Mit der Verschiebung des Bahnhofs Givisiez und dem Halt der Züge aus Yverdon-les-Bains und Neuenburg/Kerzers wird den Reisenden aus diesen Regionen eine Erschliessung des Sektors im Halbstundentakt angeboten werden. Auf der Südseite des Bahnhofs ist zudem eine Schnittstelle mit den städtischen öffentlichen Verkehrsmitteln und dem Langsamverkehr vorgesehen. Des Weiteren soll eine tangentielle Buslinie den Bahnhof direkt mit dem Plateau d’Agy ohne Umweg über Freiburg verbinden.

Der Bau eines Bahnhofs im Sektor Agy ist mit anderen Worten nach heutigem Stand nicht Teil der im AP2 vorgesehenen Projekte (umfasst die Periode 2015–2022). Für ein solches Projekt wären denn auch gewichtige technische und finanzielle Hindernisse zu überwinden: Der eingleisige Abschnitt Freiburg–Givisiez ist mit den Passagierzügen Richtung Neuenburg/Kerzers und Yverdon-les-Bains sowie den Güterzügen bereits stark ausgelastet. Das heisst, um die heutige Kapazität mit einem zusätzlichen Halt im Sektor Agy aufrechterhalten zu können, müsste auf diesem Abschnitt gleichzeitig ein zweites Gleis gebaut werden.

Der Staatsrat ist überzeugt, dass ein Projekt einer neuen Eisenbahnhaltstelle zwingend Teil einer globalen Analyse sein muss, in der auch die raumplanerischen Aspekte berücksichtigt werden. Im vorliegenden Fall ist das Agglomerationsprogramm zweifelsohne das am besten geeignete Instrument hierfür. Im Rahmen des AP2 werden aller Voraussicht nach das Amt für Mobilität (MobA), die Agglomeration Freiburg und die betroffenen Transportunternehmungen gemeinsam eine Studie zum langfristigen Ausbau des Eisenbahnangebots durchführen, da das AP2 eine Vertiefung der strukturellen Konzepte vorsieht. Damit könnten das gewünschte Angebot, die notwendigen Infrastrukturen, die Fahrpläne, die Synergien mit dem öffentlichen Verkehr auf der Strasse, die Betriebs- und Unterhaltskosten usw. definiert werden.

Die Zweckmässigkeit einer neuen Haltestelle im Sektor Agy sollte somit im Rahmen dieser Vertiefung des AP2 und im Rahmen der Arbeiten für das Agglomerationsprogramm der 3. Generation, die wohl 2013 oder 2014 beginnen werden, geprüft werden. Das MobA erhielt vom Staatsrat bereits den Auftrag, darauf zu achten, dass die Möglichkeit eines neuen Bahnhofs in diesem Sektor in die anstehenden Studien integriert wird.

Aus all den dargelegten Gründen empfiehlt der Staatsrat dem Grossen Rat die Annahme des Postulats. Im Falle einer Erheblicherklärung wird der Bericht zum Postulat im Rahmen der erwähnten Arbeiten verfasst werden. Der Staatsrat weist jedoch darauf hin, dass der Bericht aufgrund der dargelegten Fristen nicht innerhalb der gesetzlichen Frist verfasst werden kann.